



Pressemitteilung

Sind mehrsprachige Kinderbücher sinnvoll oder lediglich gut gemeint?

## Einladung zur Diskussion im Kinderbuchforum

Donnerstag, 15. Oktober, 2009

um 10:15 bis 10:45 Uhr Halle 3.0, K 387

im Forum Kinder- und Jugendbuch

(Köln, phw)

Weder in der Öffentlichkeit noch in der Wissenschaft herrscht zur Zeit Einigkeit über den Umgang mit kindlicher Mehrsprachigkeit. Dazu gibt es eine Diskussion auf der Frankfurter Buchmesse.

Auf dem Podium treffen drei Expertinnen aufeinander, die sich mit Kinderliteratur auf der Ebene der Literaturwissenschaft, der Sprachwissenschaft und der interkulturellen Pädagogik auseinandersetzen.

**Professorin Bettina Kümmerling-Meibauer**, Universität Köln, Philosophische Fakultät, Leseforschung und Kinder- und Jugendmedien, beschäftigt sich mit dem Schwerpunkt Kinderliteratur und der frühkindlichen Bild- und Textwahrnehmung.

**Professorin Claudia M. Riehl**, Universität Köln, Institut für Sprachwissenschaft und Literatur hat bei ihren Forschungsaufenthalten in West- und Osteuropa sowie Afrika Einblicke in mehrsprachige Gesellschaften erhalten, die durchaus Erkenntnisse für die Situation der derzeitigen deutschen Gesellschaft bereitstellen können.

**Silvia Hüsler**, Zürich, hat als Autorin und interkulturelle Pädagogin vieljährige Erfahrungen im Umgang mit mehrsprachig aufwachsenden Kinder und deren Literaturerfahrungen sammeln können.





# Netzwerk Mehrsprachigkeit e.V.

Moderiert wird die Veranstaltung von **Patricia Hahne-Wolter**, 1. Vorsitzende des Netzwerk Mehrsprachigkeit e.V. (Verlegerin).

Unterschiedliche Bewertungen erfährt das Thema Mehrsprachigkeit bei den Kategorien Erwerb einer Fremdsprache und Integration von Migranten. So stellt sich schnell die Frage, ob zugewanderte Kinder nicht erst einmal firm in der deutschen Sprache werden sollten, bevor sie sich der Sprache ihrer Eltern auch in Büchern nähern? Ausserdem wird in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert, ob es nicht ein multikulturelles Wischiwaschi sei, wenn Bücher in zwei Sprachen veröffentlicht werden. Sind Kinder nicht überfordert, wenn sie mehr als eine Sprache sprechen? Konsens scheint jedoch zu herrschen bei der Frage nach dem frühen Fremdspracherwerb. Daran schließt sich die Frage, ob sich die mehrsprachigen Bücher zu einer eigenen Gattung entwickeln oder ob sie lediglich einen „Mehrwert“ für die Käufer anbieten?

Das Netzwerk Mehrsprachigkeit e.V. möchte mit dieser Diskussionsrunde einen lebhaften Beitrag zu den umstrittenen Themen Mehrsprachigkeit und Interkulturalität leisten.

Kontakt:  
P. Hahne-Wolter  
Barbarastr. 27  
50996 Köln  
Tel.: 0151/149 66 117

